

2024

Beschluss des Senats im März, erste Vorplanungen durch LAF und BIM, erste Abstimmungen mit dem Bezirksamt Neukölln. Erste Informationsveranstaltung für Anwohnende im September.

2. Quartal 2025

Zweite Informationsveranstaltung für Anwohnende aus Britz, Buckow und Mariendorf

September 2025

Beginn der Baustelleneinrichtung, Baubeginn

1. Quartal 2026

Abschluss der Bauarbeiten und Übergabe der Gebäude an das LAF

2. Quartal 2026

Bezug der Unterkunft durch die neuen Bewohnenden

Liebe Anwohnerin, lieber Anwohner,

am Sangerhauser Weg entsteht eine von insgesamt 16 geplanten Unterkünften für Geflüchtete in Berlin. Dabei handelt es sich um das sog. Wohncontainerprogramm 2.0, das der Berliner Senat im März 2024 beschlossen hat. Betrieben werden diese Unterkünfte vom Landesamt für Flüchtlingsangelegenheiten (LAF).

Bei der Unterkunft handelt es sich um eine Gemeinschaftsunterkunft in Containerbauweise, insbesondere für Menschen, die derzeit in den überfüllten Leichtbauhallen und Zelten in Tegel leben müssen.

Dieser Flyer informiert Sie über die aktuellen Planungen zum Vorhaben. Als Bezirksamt haben wir die wichtigsten Themen zusammengetragen, zu denen uns in den letzten Monaten Anfragen erreicht haben.

Die Informationen stammen von den verschiedenen Beteiligten an diesem Projekt. Wir wollen Sie als Anwohnende damit in die Lage versetzen, sich angemessen und sachlich über die Planungen informieren zu können.

Wir sind uns genauso wie die für die Unterkunft zuständigen Stellen bewusst, dass es viele Vorbehalte gegen die Unterkunft gibt - und das nehmen wir vom ersten Tag an sehr ernst. Denn das ist unsere Aufgabe als Bezirksamt: zu vermitteln und zu erklären.

Wir nehmen aber auch zur Kenntnis, dass einige Nachbarinnen und Nachbarn aus der Anwohnerschaft bei der Integration der neuen Nachbarschaft unterstützen und sich schon heute engagieren wollen.

Wir wollen, dass das Vorhaben gelingt. Für die Menschen in Not genauso wie für Sie als Anwohnende. Denn die Unterkunft des LAF wird entstehen. Ob ein gemeinsames Miteinander möglich wird, liegt dagegen in der Hand der neuen wie der „alten“ Nachbarn.

ENGAGEMENT DER NACHBARSCHAFT

In Neukölln bestehen derzeit bereits 8 Unterkünfte für Geflüchtete. Rund um die Unterkünfte hat sich überall ein Netzwerk engagierter Bürgerinnen und Bürger entwickelt, die ehrenamtlich die geflüchteten Menschen unterstützen und somit an ihrer Integration und einer gelungenen Nachbarschaft mitwirken.

Das Bezirksamt wird mit verschiedenen Projekten die Integration der Bewohnenden in der Unterkunft am Sangerhauser Weg unterstützen. Das Neuköllner EngagementZentrum (NEZ) sowie die Koordinierungsstelle für Flucht und Zuwanderung im Bezirksamt unterstützen Anwohnende und Vereine, die sich ebenfalls aktiv bei der Integration einbringen möchten. Melden Sie sich gerne per E-Mail an info@nez-neukoelln.de oder integration@bezirksamt-neukoelln.de.

AKTUELLE INFORMATIONEN

Aktuelle Informationen zur geplanten Unterkunft erhalten Sie durchgängig auf der Homepage des Bezirksamtes: www.berlin.de/ba-neukoelln/sangerhauser-weg. Dort beantworten wir alle eingehenden Fragen und aktualisieren fortlaufend die Informationen zum Baugeschehen, sofern uns diese als Bezirksamt vorliegen.

Über den QR-Code gelangen Sie direkt auf den Homepagebereich zum Sangerhauser Weg. Dort finden Sie ab Juli 2025 auch einen Link zu einem Zusammenschritt der Informationsveranstaltung für Anwohnende. Über den Link können Sie dann bequem die Inhalte der Veranstaltung nachschauen, wenn Sie selbst nicht daran teilnehmen konnten.

**IHRE ANSPRECHPERSONEN**

Weitere Fragen beantworten das Landesamt für Flüchtlingsangelegenheiten und das Bezirksamt Neukölln gerne. Ihre Ansprechpersonen erreichen Sie über folgende E-Mail-Adressen:

Landesamt für Flüchtlingsangelegenheiten (LAF)
pressestelle@laf.berlin.de


Bezirksamt Neukölln
Koordinierungsstelle für Flucht und Zuwanderung
integration@bezirksamt-neukoelln.de

IMPRESSUM

Bezirksamt Neukölln von Berlin
Pressestelle
Karl-Marx-Str. 83
12040 Berlin

post@bezirksamt-neukoelln.de
www.berlin.de/ba-neukoelln

Stand der Informationen: Mai 2025

DIE GEPLANTE UNTERKUNFT FÜR GEFLÜCHTETE AM SANGERHAUSER WEG**INFORMATIONEN FÜR ANWOHNENDE UND INTERESSIERTE****BERLIN**

 Bezirksamt
Neukölln

DIE AKTUELLEN PLANUNGEN IM ÜBERBLICK

Es ist geplant, dass auf einem Teil des Parkplatzes am Sangerhauser Weg drei temporäre Containerbauten mit je drei Stockwerken entstehen. Temporär bedeutet, dass sie für drei Jahre geplant werden (aber eine Verlängerung um einige Jahre durchaus wahrscheinlich ist). In den drei Bauten werden insgesamt 352 Personen leben.

In den Containern selbst stehen den Bewohnenden Schlafräume, Gemeinschaftsküchen und Bäder zur Verfügung. Darüber hinaus entstehen Gemeinschaftsräume sowie Räume für das in der Unterkunft eingesetzte Personal. Auf dem eingezäunten Gelände entstehen auch Freiflächen, ein Spielplatz und Fahrradständer für die Bewohnenden.

Das Gelände wird umzäunt sein. Der aktuelle Mittelstreifen auf dem Sangerhauser Weg bleibt erhalten und soll Teil des eingezäunten Geländes werden. Alle weiteren Parkplätze bleiben auch in Zukunft erhalten. Der Karte entnehmen Sie weitere Details zur aktuellen Planung (Stand: Mai 2025).

PARKEN UND VERKEHR

Die neue Unterkunft bedeutet zunächst, dass ein Teil des bisherigen Parkplatzes nicht mehr benutzbar sein wird. Gemeinsam mit dem Bezirksamt arbeitet GRÜN BERLIN als Betreiberin des Britzer Gartens daran, zusätzliche Parkflächen zu prüfen. Trotzdem wird es voraussichtlich etwas weniger Parkflächen geben. Um ein Chaos in den anliegenden Straßen zu vermeiden, kann das Ordnungsamt verstärkt den Parkverkehr überwachen. Die Parkmöglichkeiten, die unmittelbar zu den Kleingartenanlagen gehören, sind nicht Teil des Vorhabens. Am Breitungser Weg wird eine Schranke eingebaut, damit die Parkplätze auch den Kleingärtnern vorbehalten bleiben.

Die Versorgung des Britzer Gartens, der Jungpflanzenmanufaktur und aller weiteren Anrainer wird auch weiterhin über den Sangerhauser Weg erfolgen, zumal die Zufahrt zum Britzer Garten nicht von der Unterkunft betroffen ist. Ein Gutachten hat die Verkehrssituation überprüft. Soweit erforderlich, können kleinere Maßnahmen für bessere Verkehrssicherheit umgesetzt werden.

SICHERHEIT

Viele Anfragen drehen sich um die Sicherheit rund um die Unterkunft. So sehr die Fragen auch verständlich sein mögen: Es gibt keinen nachvollziehbaren Grund, weshalb Familien mit Fluchtgeschichte plötzlich kriminell werden sollen. Im unmittelbaren Umfeld der etwa 120 Unterkünfte in ganz Berlin hat es bisher keinen signifikanten Anstieg von Delikten gegeben. Das bestätigen auch Polizeiabschnitte vor Ort. Übrigens gilt das auch für solche Gemeinschaftsunterkünfte, die sich in der unmittelbaren Nähe von Kleingartenanlagen befinden (beispielsweise in der Haarlemer Straße, direkt neben einer großen Kleingartenanlage). Dennoch ist Vorsorge richtig und wichtig, weshalb LAF und Bezirksamt mit dem Polizeiabschnitt 48 im Austausch stehen.

In der Unterkunft selbst wird es ein Sicherheitskonzept geben und natürlich eine Hausordnung mit Ruhezeiten und Zugangsregelungen. Der Sicherheitsdienst der Einrichtung wird für Sie als Anwohnerinnen und Anwohner erreichbar sein.

KITA UND SCHULE

Erst wenige Wochen vor dem Einzug wird feststehen, wie viele Kinder und Jugendliche genau in der Unterkunft leben werden. Aus Erfahrungswerten gehen wir davon aus, dass ein knappes Drittel der Bewohnenden (also ca. 100 Menschen) minderjährig sind. Für sie werden also etwa 20 Kita-Plätze sowie jeweils 40 Grundschul- und Oberschulplätze benötigt. Die Schule am Sandsteinweg ist schon heute stark ausgelastet, so dass für die Grundschul Kinder eine andere Lösung gefunden werden muss.

Hier prüft das Bezirksamt, Willkommensklassen in einer nahegelegenen Schule unterzubringen. Bei Oberschulen sind ohnehin längere Fahrwege nicht unüblich, so dass die älteren Kinder und Jugendliche auf passende Schulen verteilt werden können (bzw. an ihrer bisherigen Berliner Schule verbleiben). Die Kita-Situation in der Umgebung ist angespannt, hier werden die Bezirksamter bei der Suche nach einem Platz unterstützen.

MOBILITÄT

Mit den neuen Bewohnenden wird sich die Einwohnerzahl im Umkreis von einem Kilometer um ca. 3,5 % erhöhen. Das Bezirksamt fordert zwar eine Verbesserung der BVG-Verbindungen, aber angesichts der Gesamtlage der BVG ist eine engere Taktung der Busse derzeit unrealistisch. Die BVG hat gegenüber dem Bezirksamt zugesagt, die Entwicklung auf den betroffenen Linien (insbesondere der Linie 179) zu beobachten und ggf. im Rahmen der Möglichkeiten den Takt anzupassen.

Deshalb werden zwar mehr Menschen die Busse nutzen – aber bei einem Anstieg von 3,5% werden sich die Auswirkungen im Rahmen halten. Zumal die Bewohnenden genauso wie alle anderen in Berlin auch Fahrrad fahren. Die Verbesserung der BVG-Anbindung wird das Bezirksamt weiterhin gegenüber der BVG einfordern.

UMWELT UND NATUR

Jede Baumaßnahme ist auch ein Eingriff in die Natur. Allerdings wird bei der aktuellen Planung der Unterkunft stark darauf geachtet, die Eingriffe auf ein Minimum zu reduzieren. Trotzdem werden voraussichtlich zwei der Kastanien auf dem derzeitigen Parkplatz gefällt werden müssen; dafür erfolgen Ausgleichsmaßnahmen. Das Grün wird nur an der Spitze des Mittelstreifens aus Gründen der Verkehrssicherheit zurückgeschnitten tiefgehende Eingriffe in den Pflanzenbestand sind aus derzeitiger Sicht nicht erforderlich.

Eine Umweltpotentialanalyse wurde bereits durchgeführt. Bei den notwendigen Genehmigungsverfahren werden die natur- und artenschutzrechtlichen Belange geprüft. Beim Bau werden Planungsbüros für eine ökologische Baubegleitung beauftragt, damit die Auswirkungen so gering wie nur möglich ausfallen.

SOZIALE INFRASTRUKTUR

Die soziale Infrastruktur rund um die Unterkunft ist nicht ideal. Das Bezirksamt unterstützt die Bestrebungen für eine „Gemeinschaftspauschale“ an die Bezirke, mit der die soziale Infrastruktur in den Sozialräumen für alle verbessert werden soll – natürlich mit der Beteiligung der betroffenen Anwohnenden. Andere Bereiche wie die ärztliche Versorgung müssen angesichts des Bevölkerungszuwachses um 3,5% beobachtet werden.

